



weltweit
begegnen. bilden. teilen.



Weltbündgebetswoche
10. bis 16. November 2019

EINTRETEN FÜR

GLEICHBERECHTIGUNG

www.cvjm.de/gebetswoche



GEBETE

ÄNDERN NICHT DIE WELT.
ABER DIE GEBETE ÄNDERN MENSCHEN
UND MENSCHEN
VERÄNDERN DIE WELT.

Albert Schweitzer

LIEBE MITBETENDE IM CVJM,

die Weltbundesgebetswoche hat eine lange Tradition im CVJM – und das ist gut so. In unseren CVJM sind wir meistens sehr aktiv und planen wunderbare Programme. Aber wir wollen uns auch bewusst Zeit für Stille, Reflexion und Gebet nehmen. Wir tun es in dem Wissen, dass Gott sich nicht von uns und der Welt abgewandt hat, sondern mit uns und durch uns Veränderung bewirken möchte. Manchmal sind es stille Gebete, in denen wir von Gott Kraft und Ermutigung empfangen. Ein andermal kann Gebet auch ein Klageschrei sein, weil wahrgenommenes Unrecht uns vor Verzweiflung ins Gebet treibt.

Die diesjährige Weltbundesgebetswoche kommt vom YWCA (Young Women's Christian Association, Christlicher Verein Junger Frauen). Der YWCA hat einen Blick für Mädchen und Frauen in der Welt, die benachteiligt, ausgegrenzt und Opfer von Gewalt werden. Viel zu oft wurden in der Vergangenheit biblische Argumentationen ins Felde geführt, um eine „Minderwertigkeit“ von Frauen zu rechtfertigen. Der YWCA nimmt daher in dieser Publikation bewusst Texte auf, die auf die Stärkung der Frau setzen und will unseren Blick dafür schärfen, das erlebte Unrecht von Mädchen und Frauen aufgrund ihres

Geschlechts auf persönlicher und struktureller Ebene in der Welt zu erkennen. Das Arbeiten an den Bibeltexten soll uns somit befähigen, auch über das Gebet hinaus in unserem Verhalten für Gleichberechtigung eintreten zu können, sowohl in unserem Umfeld als auch weltweit.

Bibelarbeit oder Andacht fürs Gebet?

Die Texte für die Weltbundesgebetswoche legen einen Schwerpunkt auf das gemeinsame Arbeiten an Bibeltexten. Dies kann in der Gruppe getan oder auch als Inspiration für die Vorbereitung der Andacht genutzt werden. Nutzt die Vorlage als thematischen Vorschlag (kein Muss!) und gestaltet das Gebetstreffen ganz nach euren eigenen Bedürfnissen. Wenn Erklärungen zum Bibeltext zu „trocken“ oder „akademisch“ sind, übergeht sie in aller Freiheit. Im Anhang finden sich Gebetsanliegen aus den CVJM-Mitgliedsverbänden und dem CVJM Deutschland. Ergänzt sie mit den aktuellen Anliegen eures CVJM.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit des Gebets und wollen uns von den Bibeltexten inspirieren und herausfordern lassen. So können wir gemeinsam zueinander und am Glauben an Gott wachsen.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Einführung..... | 4 |
| 1. Tag – Sonntag | |
| Verwandelt: Körper, Geist und Seele | 7 |
| 2. Tag – Montag | |
| Gleiche Rechte und Gerechtigkeit | 10 |
| 3. Tag – Dienstag | |
| Überwindung von Machtungleichheiten..... | 13 |
| 4. Tag – Mittwoch | |
| Erde an Menschheit: | |
| Auf der Suche nach ökologischer Gerechtigkeit | 15 |
| 5. Tag – Donnerstag | |
| Entmenschlichung und Gewalt gegenüber Frauen..... | 18 |
| 6. Tag – Freitag | |
| Frauen und Friedensförderung..... | 21 |
| 7. Tag – Samstag | |
| Ich lasse niemanden zurück: | |
| Jairus-Tochter und die blutende Frau..... | 24 |
| Gebetsanliegen der Mitgliedsverbände | 26 |

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

willkommen zur YWCA-/YMCA-Gebetswoche 2019 und zur Bibelarbeit des Weltrates der YWCA 2019. Unter dem Motto „Eintreten für Gleichberechtigung“ enthält diese Broschüre sieben Bibelarbeiten mit Unterthemen, die das Motto weiter ausführen – eine für jeden Tag der Gebetswoche. Die Bibelarbeiten folgen unterschiedlichen Strukturen und Methoden, aber jede wird mit Bezug auf den Text durchgeführt. Jede Bibelarbeit besteht aus zwei Teilen, dem Bibeltext und der „Reise der Gerechtigkeit“, die sich mit dem spezifischen Unterthema befasst. Wenn hier von einer „Reise“ gesprochen wird, soll das ausdrücken, dass Veränderung immer ein Prozess ist. In Afrika sagt man: Wenn du schnell sein willst, dann geh allein, wenn du weit gehen und große Wirkung hinterlassen willst, dann geh zusammen mit anderen!

Derzeit befinden sich viele Jugendliche auf dem Weg der Veränderung. Es entsteht vermehrt das Bewusstsein, dass die Benachteiligung von Frauen in vielen Gesellschaften mit Machtverhältnissen und Rollenbildern verknüpft ist, die den Raum für Frauen einschränkt.


Die Suche nach Gerechtigkeit fordert uns daher heraus, die Tatsache zu akzeptieren, dass – selbst wenn die Gleichstellung der Geschlechter in allen nachhaltigen Entwicklungszielen (Social Development Goals, SDGs) bis 2030 erreicht würde – die Auswirkungen jahrhundertelanger Ungleichheiten noch nachwirken. Bemerkenswert ist auch, dass Gerechtigkeit – und nicht Gleichheit – ein biblischer Begriff ist, wie die folgenden Texte zeigen:

„Aber lasst die Gerechtigkeit wie Wasser herabrollen, und Gerechtigkeit wie einen ständig fließenden Strom.“ (Amos 5,24)

„Liebe und Wahrheit werden sich umarmen; Gerechtigkeit und Frieden werden sich küssen. Die Wahrheit wird aus der Erde kommen; die Gerechtigkeit wird vom Himmel herablicken.“ (Psalm 85,10)

Mit der kontextuellen Bibelstudienmethodik (CBS) laden wir die Gemeinschaft der Leserinnen und Leser ein, die Hintergründe des Bibeltextes und die Relevanz der biblischen Geschichten im eigenen Lebensumfeld zu entdecken. Die verwendeten Methoden machen die Bibelarbeit zu einem Werkzeug, um das Bewusstsein zu schärfen und die Verpflichtung zur Veränderung durch die Kraft des Heiligen Geistes zu festigen. Ihr seid eingeladen, kontextuell über die biblischen Erzählungen mit den fünf „Cs“ nachzudenken, die von Sarojini Nadar zusammen mit dem Ujamaa Center an der University of KwaZulu-Natal entwickelt wurden. Allerdings folgen nicht alle Bibelarbeiten der Reihenfolge, in der diese fünf Cs unten ausgeführt werden.

Als Teilnehmende der Weltbundgebetswoche seid ihr die **Gemeinschaft (Community)** der Leserinnen und Leser. Eure Antworten und Überlegungen sind es, die die Bibelarbeit zu einem sinnvollen Prozess der Aneignung und Veränderung machen. Diese Art der Lesung ist keine Interpretation durch einen Einzelnen, sondern eine Auseinandersetzung aller Beteiligten mit dem biblischen Text. Es ist wichtig, dass alle Teilnehmenden wissen, dass ihre Beiträge und Erfahrungen in diesem Veränderungsprozess wichtig sind.



Alle Stimmen werden gehört und kritisch begleitet. Der Prozess des Lesens und der Diskussion ist wichtiger als es die Antworten sind. Eine der Stärken dieser Methodik ist ihre Fähigkeit, einen Raum zu schaffen, in dem schwierige Fragen zu Jugend, Gleichberechtigung der Geschlechter und Gerechtigkeit geteilt werden und die Gemeinschaft gemeinsam Wege zur Veränderung ausarbeitet.

Der **Kontext** (Context) der Leserinnen und Leser, unser sozialer Ort als Teilnehmende an der Gebetswoche ist sowohl bei der Vorbereitung auf die Bibelarbeit als auch in den eigentlichen Bibelarbeiten wichtig. Deshalb beginnen diese Bibelarbeiten mit den Herausforderungen, denen sich junge Menschen in allen Lebensbereichen stellen müssen. Dazu gehören auch Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, der intergenerationellen Führung und des Dialogs. Ziel ist der Aufbau einer gerechten Gemeinschaft, einer starken Gerechtigkeitskultur und des Friedens ohne sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt. Die Sensibilisierung konzentriert sich daher auf sieben Unterthemen:

1. Verwandelt: Körper, Geist und Seele

Römer 12,1-2, Kolosser 3,1-17

2. Gleiche Rechte und Gerechtigkeit

4. Mose 27,1-7: Zelofhads Töchter

3. Überwindung von Machtungleichgewichten

Lukas 1,39-56: Maria und Elisabeth

4. Erde an die Menschheit: Klimagerechtigkeit

1. Könige 17,7-16: Sareptas Witwe

5. Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt und ich

Richter 19,1-30:

Die Konkubine/Nebenfrau des Leviten

6. Frauen und Friedensförderung

1. Samuel 25,1-35: Abigail

7. Niemand wird zurückgelassen


Markus 5:21-43 / Lukas 8:40-56:

Jairus Tochter und die blutende Frau

Bitte beachtet, dass in den meisten der oben genannten biblischen Erzählungen Frauen nur in Bezug auf ihre männlichen Angehörigen genannt werden. Zum Beispiel: Töchter von ..., Witwe von..., Konkubine/Nebenfrau von ... oder einfach Frau. Diese Beispiele zeigen, welche Rolle Frauen in der damaligen Kultur zugeschrieben wurde.

Kritische Herangehensweise (Criticality): Jede Bibelarbeit wird mit zwei Arten von Fragen gestaltet: exegetisch (literarische oder kritische Bewusstseinsfragen, die sich auf Werkzeuge aus der Bibelarbeit stützen) und interpretatorisch (Fragen zum Bewusstsein der Gemeinschaft, die sich auf deren Gefühle, Erfahrungen und Möglichkeiten stützen). So „wissenschaftlich objektiv“ die Leserinnen und Leser auch sein mögen, jede Interpretation biblischer Texte wird von bestimmten kontextuellen Wahrnehmungen und Denkweisen sowohl auf der Ebene von Schreibenden als auch von Lesenden beeinflusst. In diesen Bibelarbeiten wollen wir daher auch hinter die Weltanschauungen blicken, die in der damaligen Kultur vorherrschend waren, um die Bedeutung des jeweiligen Textes besser zu verstehen.

Bewusstseinsbildung (Conscientization): Diese Bibelarbeiten zielen darauf ab, das Bewusstsein für die Themen zu schärfen, die junge Frauen betreffen. Eines der Ziele der CBS ist es auch, aufzuzeigen, wie die Bibel und andere Quellen heiligen Wissens sowohl als Werkzeug der Gerechtigkeit und Befreiung als auch als Werkzeug der Ausgrenzung und Unterdrückung genutzt werden können. Zum Beispiel wurde die Bibel verwendet, um Sklaverei, Apartheid, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Klassenherrschaft, Homophobie und viele andere Ausgrenzungen und Vorurteile zu rechtfertigen. Und natürlich wird sie immer noch verwendet, um Sexismus als Diskriminierung von Personengruppen aufgrund ihres Geschlechts und die damit einhergehende Verweigerung auf ihre Würde und ihre Rechte zu rechtfertigen, insbesondere in Bezug auf Rechte der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (Sexual and Reproductive Health Rights, SRHR) und der sexuellen und geschlechtsspezifischen Gewalt (Sexual and Gender Based Violence, SGBV).



Verändern (Change): Das ultimative Ziel dieser Bibelarbeiten ist es, durch die Interpretation des biblischen Textes die befreiende Stimme Gottes zu entschlüsseln. Dies motiviert die Gemeinschaft zur Reflexion und zu einer Veränderung (positiver Wandel) nicht nur der Einstellung, sondern hoffentlich auch zu strukturellen und systemischen Veränderungen. Es ist zu hoffen, dass sich alle durch die Inspiration durch Gottes Geist aktiv einbringen, sobald die Gemeinschaft auf die Problematik aufmerksam wird, um die notwendige Veränderung zu bewirken. Diese Veränderung findet auf verschiedenen Ebenen statt: Veränderung in der Art, wie wir die Bibel lesen: nämlich so, dass sie befreiend und integrativ ist. Unsere Studien schaffen einen Raum, in dem die biblischen Geschichten in den Geschichten der Gemeinschaft

lebendig werden. Auch die Art und Weise, wie wir handeln, verändert sich. Mit anderen Worten, diese Bibelarbeiten werden uns so verändern, dass sie uns zum Handeln für den Wandel anspornen, insbesondere wenn es um den Schutz und die Wiederherstellung der Würde und der Rechte aller geht.

Studiert also nicht nur Gottes Wort um des Studiums willen. Wirkt darauf hin, dass ihr das Wort in eurem Leben und in deiner Gemeinschaft in die Tat umsetzt. Jesus sagte in Lukas 11,28: „Selig sind vielmehr diejenigen, die das Wort Gottes hören und ihm gehorchen“.

Dr. Fulata Lusungu Moyo

Dr. Fulata Lusungu Moyo

ist Logotherapeutin und Humanwissenschaftlerin der Schule für Religion und Theologie der Universität KwaZulu-Natal, Südafrika, und Beraterin für Traumaheilung beim Ökumenischen Rat der Kirchen. Ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit gilt der Überwindung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt.



VERWANDELT: KÖRPER, GEIST UND SEELE

Laddia Young



Römer 12,1-2 und Kolosser 3,1-17

Rev. Laddia Young

ist ordinierte Pfarrerin der United Church von Jamaika und den Kaimaninseln. Für sie ist „Dienst an der Gemeinschaft Dienst für Gott“. Nach dem Beispiel Jesu Nächstenliebe zu üben, hält sie für die vornehmste Aufgabe eines jeden Christen.

DIE REISE DER VERÄNDERUNG

Hast du jemals eine Nachricht gehört, die für jemand anderen bestimmt war, aber an dich gerichtet wurde? Die Botschaft des Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom (12,1-2) ruft dazu auf, dass die Gemeinde lebendige Opfer sein und sich verwandeln soll, um den Willen Gottes zu tun. Das griechische Wort für Veränderung in Römer 12 ist Metamorphose und bezieht sich auf einen Prozess.

Den ganzen Brief an die Römer schreibt Paulus, um seine grundlegende Aussage des Evangeliums zu präsentieren: Es ist Gottes Plan zur Erlösung für alle Menschen und Gerechtigkeit für die gesamte Menschheit, sowohl für Juden als auch für Heiden. Paulus prüfte den geistlichen Zustand der Menschen und erkannte, dass alle Menschen Sünder sind und der Erlösung bedürfen. Paulus schrieb in einer pluralistischen Gesellschaft und rief diejenigen, die sich zu Christus bekennen, auf, ihren Körper als lebendiges Opfer darzubringen und durch die Erneuerung ihres Geistes verwandelt zu werden.

Uns bleiben nun die Fragen: Wie verwandle ich meinen Geist? Was meint Paulus mit dem lebendigen Opfer? Paulus' Brief an die Gemeinde in Kolossae befasst sich mit den Fragen, die in Römer 12 gestellt werden. Die Veränderung von Körper, Geist und Seele erfordert, dass wir uns selbst als lebendige Opfer sehen und verstehen, wer wir sind. „Und so, liebe Brüder und Schwestern, bitte ich euch, eure Körper Gott zu geben, wegen allem, was Gott für euch getan hat. Lasst sie ein lebendiges und heiliges Opfer sein – die Art, die Gott für annehmbar hält. Das ist wirklich der Weg, Gott anzubeten.“ (Römer 12,1)

Ein Opfer, das Gott dargebracht wurde, war in der Regel ein totes Tier. Wir sind jedoch aufgerufen, lebendige Opfer zu sein, und wir dürfen die Ermutung des Paulus dazu nicht auf die leichte Schulter nehmen. Ich möchte behaupten, dass wir lebendige Opfer sind, weil wir ein neues Leben in Christus haben und der Heilige Geist in uns wohnt. Gott verlangt Anbetung von uns. Ein praktischer Weg, unseren Geist, Körper und unsere Seele in lebendige Opfer zu verwandeln, besteht darin, zu erkennen, dass Anbetung mehr ist als das, was wir am Sonntagmorgen tun. Anbetung ist ein Lebensstil.

Wie wir für unseren Körper sorgen, wird ein wichtiger Teil einer solchen Anbetung. Kümmerst du dich um den Körper, den Gott dir gegeben hat? Isst du richtig und ruhest dich gut aus? Wie wir für den Geist sorgen, ist ebenfalls entscheidend. Was beschäftigt dich täglich? Ist dein Geist gefüllt mit Gedanken, die nicht laut gesagt werden können? Bist du besorgt über Dinge, die nur Gott bewältigen kann? Nährst du deine Seele mit Gottes Wort? Wie oft bringst du Zeit mit Gott?

Ein veränderter Geist, ein veränderter Körper und eine veränderte Seele kennzeichnen sich dadurch, dass sie von Dingen getrennt sind, die das christliche Leben hindern. „So tötet die sündigen, irdischen Dinge, die in euch lauern. Habt nichts mit sexueller Unmoral, Unreinheit, Lust und bösen Wünschen zu tun. Seid nicht gierig, denn ein gieriger Mensch ist ein Götzendiener, der die Dinge dieser Welt anbetet.“ (Kolosser 3,5)



Paulus verwendet hier eine starke Sprache, wenn er sagt: „töten“. Er wollte nicht, dass die Gläubigen damals und heute den Eindruck bekommen, dass diese Dinge für eine Weile abgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden könnten. **Kannst du dir andere Dinge vorstellen, die auf dieser Liste stehen sollten?**

Wir müssen uns von Dingen trennen, die unsere Veränderung behindern. Zum Beispiel, sich zu weigern, denen zu vergeben, die uns verletzt haben, sich zu weigern, sich selbst zu vergeben für Dinge, die in der Vergangenheit geschehen sind, oder sich zu weigern, in der Wahrheit Gottes zu leben.

Die Wahrheit ist, dass du treu und wunderbar gemacht bist.

Gott hat dich schon geliebt, bevor du geboren wurdest.

Du bist gerettet, geheiligt und erlöst.

Du bist berufen, die Liebe und den Frieden Gottes zu verkünden.

Manchmal müssen wir uns von Menschen trennen, die unsere Veränderung behindern. Das kann schwierig sein, aber es ist notwendig für die Veränderung unseres Geistes, unseres Körpers und unserer Seele. Was kannst du tun, um dich von den Dingen zu trennen, die deine Wandlung behindern?

Schließlich, um die Wandlung von Geist, Körper und Seele zu erreichen, müssen wir uns mit Dingen **umgeben**, die die Veränderung fördern. *„Da Gott euch erwählt hat, das heilige Volk zu sein, das er liebt, müsst ihr euch mit Barmherzigkeit, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld kleiden. Sei nachsichtig mit den Fehlern des anderen und vergib jedem, der dich beleidigt. Denke daran, dass der Herr dir vergeben hat, also musst du anderen vergeben. Kleidet euch vor allem mit der Liebe, die uns alle in vollkommener Harmonie miteinander verbindet.“* (Kolosser 3,12-14)

Denk‘ an die Puppe einer Raupe, die sich darauf vorbereitet, sich in einen Schmetterling zu verwandeln.

Die Raupe ist von guten Dingen umgeben und wird auch geschützt, während sie diesen notwendigen Teil ihres Lebenszyklusses durchläuft. Auch wir sind von Paulus herausgefordert, von guten Dingen umgeben zu sein, die die Wandlung von Geist, Körper und Seele fördern. **Kannst du dir jemanden oder etwas vorstellen, bei dem du dich sicher, geschützt und zufrieden fühlst?** Diese Person oder Sache hilft dir, deinen gewandelten Geist, Körper und Seele zu verwirklichen. Während wir nun in dem Wissen leben, dass wir lebendige Opfer sind, heilig und von Gott akzeptiert, sollten wir uns mit Menschen umgeben, die helfen, den Frieden zu bewahren, den Gott uns täglich anbietet. Auch die Orte, an die wir gehen und die Dinge, die wir tun, müssen berücksichtigt werden. Wir müssen auch täglich den Heiligen Geist bitten, nicht nur in uns zu sein, sondern uns zu umgeben, wenn wir es am meisten brauchen.

Die verwandelte Einheit aus Geist, Körper und Seele erkennt, dass wir lebendige Opfer sind, die Gott anbeten. Und als solche versuchen wir, uns von Dingen zu trennen, die die Wandlung behindern. Wir umgeben uns mit Dingen, die die Veränderung fördern, was ein fortlaufender Prozess ist.

FRAGEN ZUR VERTIEFUNG:

Frage 1: Was ist das Wichtigste, das ich loslassen muss, um verwandelt zu werden?

Frage 2: Wie werde ich meinen verwandelten Geist, Körper und Seele nutzen, um die Veränderung meiner Gemeinschaft und der Strukturen der Ungerechtigkeit voranzubringen?





ABSCHLUSSGEBET

Alle: Gott, segne unsere Welt, unseren Lebensraum.

Eine(r): Ermögliche uns, dass wir unsere Erde respektieren und mit der Würde behandeln, die sie verdient.

Alle: Befähige uns, ihre Ressourcen zu erhalten, damit für alle Menschen gesorgt ist.

Eine(r): Ermögliche uns, die Menschen zu schützen, besonders die gefährdeten Personen: Frauen und Kinder.

Alle: Ermögliche es uns, das Gute zu tun, dem Bösen zu widerstehen und uns gegenseitig vor dem Bösen zu schützen.

Eine(r): Ermögliche es unseren Männern, sich von den Begünstigten des Patriarchats in Mitwirkende an der Menschenwürde zu verwandeln.

Alle: Inspiriere unsere Führungskräfte, sich zum Wohle aller Menschen zu verändern, und uns, damit wir zu dienenden Anführern verwandelt werden können.

Eine(r): Ermögliche es, dass wir offen sind, um als dein Abbild wiederhergestellt zu werden.

Alle: Und inspiriere uns zu heilenden Beziehungen.

Eine(r): Ermögliche es uns, in Würde zu leben.

Alle: Und befähige uns, unsere Gemeinschaften zu heilen.

Und gib uns deinen Frieden.

Amen





GLEICHE RECHTE UND GERECHTIGKEIT

Solomuzi Mabuza



4. Mose 27, 1-8

Solomuzi Mabuza

ist Pastor der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Südafrika. Im YMCA dort ist er Mitglied des Ökumenischen Dienstes für Sozio-Ökonomische Transformation und im CVJM-Weltbund hat er an einer Safe-Space-Strategie für Jugendliche mitgearbeitet.

AUFRUF ZUR ANBETUNG

Zwei Personen dienen als Liturgisten (Lit 1 und 2), und der Rest der Gruppe antwortet (Alle).

Lit 1: Dies ist das Haus unserer Mama,
ausgestattet und bereit einen neuen Tag
hervorzubringen.

Alle: Dies ist das Haus unserer Tante,
das denen Obdach gewährt, die unterwegs sind.

Lit 2: Dies ist das Haus unserer Oma,
ein sicherer Hafen für den Kämpfer,
den Geschlagenen und Zerrissenen.

Alle: Dies ist unser Haus,
Portal der Hoffnung,
Umarmung für die Ermatteten.

Lit 1+2: Dies ist das Haus unseres Gottes.

Alle: Kommt zum Fest.
Heißt die Zurückgewiesenen, die Verlorenen und
Verlassenen willkommen.

Lit 2: Gottes Haus der Fülle,
Es gibt Gerechtigkeit für alle.

Lit 1: Wo die Nackten bekleidet werden
und die Schwachen wieder aufrecht stehen.

Lit 1+2: Komm wie du bist, unser Gott heißt dich
willkommen.
Komm wie du bist, kein Grund zur Angst.
Komm wie du bist, hier ist niemand fremd.
Weil Gott unser Gastgeber ist und alle Tränen
abwischt.

Alle: Hier in diesem Haus gibt es Hoffnung für die
Zweifler.
Alles, was du brauchst, liegt hier schon für dich
bereit.

Lit 1: Komm in dieses Haus, das vor Kraft nur so
strotzt.

Lit 2: Ein Platz am Tisch, an dem alle ihren Anteil
bekommen.

Lit 1+2: Komm in Gottes Haus und bete ihn an.
Komm in Gottes Haus und flüstere ein Gebet.

Alle: Ob du gesund bist oder krank, Gottes Haus wird
dich heilen.
Ob du abgelehnt oder angenommen wurdest,
komm und nimm seinen Segen.
Du wirst dich verwandelt finden, wann immer du
herkommst.



BIBELARBEIT: DIE REISE DER GLEICHHEIT UND GERECHTIGKEIT

Einführung

Die Wahl Südafrikas als Ort für den 29. YWCA-Weltrat hätte zu keinem besseren Zeitpunkt kommen können als jetzt bei den globalen Anstrengungen für Gleichberechtigung und Gerechtigkeit. Vor fast drei Monaten erlebte die Welt in Südafrika einen Zusammenbruch der sozialen Werte. Als der August (traditionell der Monat der Frauen in Südafrika) zu Ende ging, wurden in beunruhigender Folge gravierende Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt. Mehrere Universitätsstudentinnen und erfolgreiche Frauen wurden Opfer sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt. So wurde beispielsweise die Studentin Uyinene Mrwetyana von der University of Cape Town vergewaltigt, brutal ermordet und tagelang von ihrem Mörder versteckt. Südafrika kam zum Stillstand, als sich im Land ein Bürgerkrieg gegen afrikanische Ausländerinnen und Ausländer entwickelte. YWCA hätte sich keinen besseren Zeitpunkt aussuchen können, um seinen Weltrat in diesem einst großartigen Land abzuhalten. Nehmen wir uns einen Moment Zeit und erweisen wir all den jungen Mädchen, jungen und älteren Frauen unsere letzte Ehre, die durch die Hände ihrer Lieben und Fremder gestorben sind.

Schweigeminute

Lesung 4. Mose 27, 1-8

Frage 1: Worum geht es in dem Text? Teile es mit der Person neben dir.

Frage 2: Wer sind die einzelnen Personen im Text?

Frage 3: Was wissen wir über drei der oben genannten Personen?

Frage 4: Welche Angelegenheit haben Zelophehads Töchter Mose und Eleasar, dem Priester, vorgetragen? Diskutiert eure Antwort und belegt sie mit Aussagen aus dem biblischen Text.

Frage 5: Wie haben Mose und Eleasar auf den Fall von Zelophehads Töchter reagiert?

Frage 6: Kennt ihr Länder, in denen Frauen kein Land besitzen dürfen? Seit wann dürfen Frauen in eurem Land wählen, eigenständig einen Beruf ausüben ...? Gibt es in eurem Land Gesetze, die Frauen gegenüber Männern strukturell benachteiligen?

Frage 7: Gibt es im CVJM bestehende Ungleichheiten im Bezug zum Geschlecht? Wie können bestehende Ungleichheiten beseitigt werden? Wie kann der CVJM in der Gesellschaft für gleiche Rechte zwischen den Geschlechtern eintreten?

Anschauungsbeispiel mit Aktion Hoffnungszeichen: Auf dieser Internetseite wird in einem Beispiel deutlich, wie der CVJM Deutschland in Partnerschaft mit einem YMCA Frauen und ihre Rechte stärkt:

www.cvjm.de/frauenprojekt





RÜCKMELDUNG UND ABSCHLUSSBEMERKUNGEN

Welche Lehren hast du aus dieser Bibelarbeit gezogen, die für dich, in deinem Umfeld bzw. zuhause relevant sind?

Aktionsgebet*:

Dies ist das Haus, das die Gerechtigkeit baut.

Das ist das Haus, das die Gerechtigkeit baut.

Das ist die Tür zum Haus, das die Gerechtigkeit baut.

Das ist der Fremde, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Dies ist die Tür, die den Fremden umarmt, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Das ist ein Herz, das die Tür für den Fremden öffnet, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Dies sind die Füße, die das Herz tragen, um die Tür für den Fremden zu öffnen, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Dies sind die Augen, die die Notwendigkeit sehen, die die Füße antreibt, die das Herz tragen, das die Tür für den Fremden öffnet, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Dies sind die Ohren, die die Schreie hören und die Augen öffnen, die die Notwendigkeit sehen, die die Füße antreibt, die das Herz tragen, das die Tür für den Fremden öffnet, der vor dem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Herr, bitte schärfe meine Ohren, um die Schreie zu hören, um die Notwendigkeit zu sehen, meine Füße anzutreiben, mein Herz zu bewegen, die Tür für den Fremden zu öffnen, der vor deinem Haus steht, das die Gerechtigkeit baut.

Vaterunser

ABSCHLUSSGEBET

Wir danken dir, unserem Schöpfer.

Denn in dir gibt es nicht weiblich oder männlich, schwarz, rosa, gelb, braun oder weiß.

Denn wir alle sind nach deinem Ebenbild und Gleichnis geschaffen.

Denn wir sind eins in Jesus Christus.

Wir danken dir, Gott, für das Geschenk der Gleichstellung und Gerechtigkeit.

Wir bitten um deine Vergebung für die Ungerechtigkeiten, an denen wir uns beteiligt haben,

für den von uns ausgeübten Machtmissbrauch und die Ausgrenzung, die wir aufrecht erhalten haben.

Hilf uns, dich in jeder einzelnen Person zu sehen, der du uns erlaubst zu begegnen.

Hilf uns, nach Gleichheit, Gerechtigkeit und Frieden zu suchen und danach zu handeln.

In deinem Namen, gerechter Gott.

Amen

* Dieses Gebet beginnt mit einer Reihe von Bildern, die jeweils einen Teil zum Ganzen beitragen. Jede(r) Teilnehmende kann jeweils eine Funktion für das Haus der Gerechtigkeit darstellen (Tür, Herz, Augen, ...) und die entsprechende Zeile beim gemeinsamen Gebet vorlesen.





ÜBERWINDUNG VON MACHTUNGLEICHHEITEN

Elaine Neuenfeldt



Lukas 1,39-56: Maria und Elisabeth

Rev. Dr. Elaine Neuenfeldt

ist Gender-Programmanagerin bei der ACT Alliance und arbeitete als Programmleiterin beim Lutherischen Weltbund (LWB) in Genf. Sie lehrte an Universitäten in Brasilien und El Salvador und forscht im Bereich feministische Theologie und Geschlechtergerechtigkeit.

DIE REISE ZUR ÜBERWINDUNG VON MACHTUNGLEICHGEWICHTEN

Diese Bibelarbeit wird sich auf einen Aspekt der Geschichte konzentrieren, die den Besuch und den Dialog zwischen Maria und Elisabeth erzählt: einem jungen Mädchen, das die Nachricht von ihrer Schwangerschaft erhält, ohne verheiratet zu sein, und all die psychologischen, sozialen und religiösen Folgen, die eine solche Situation zu diesem Zeitpunkt und in ihrem Umfeld verursachen könnte.

Ausgehend von unserem eigenen Umfeld und unseren Realitäten wenden wir uns dem Text zu. Lasst uns über unseren eigenen Kontext sprechen, über die Realitäten, mit denen junge Mädchen in einigen Teilen der Welt konfrontiert sind, und über diese Herausforderungen, Wege zu finden, um Widerstand und Hoffnung aufzubauen, Ungerechtigkeit und Diskriminierung zu überwinden. Eine Realität ist die Kinderehe: Jedes Jahr werden zwölf Millionen Mädchen vor dem 18. Lebensjahr verheiratet. Dies verwehrt ihnen ihre Rechte und ihre Kindheit, was oft ein Ende ihrer Schulzeit und den Beginn ihres Lebens als Ehefrau und Mutter bedeutet, mit schwerwiegenden körperlichen, psychologischen und emotionalen Folgen.

Welche anderen Themen aus dem Text sind es, die junge Frauen einschränken und hindern, ein Leben in Würde und Gerechtigkeit zu führen? Sprecht mit euren Nachbarinnen, euren Nachbarn und nennt einige dieser Herausforderungen.

BESUCH UND DIALOG: STRATEGIEN ZUR SCHAFFUNG VON WIDERSTAND UND HOFFNUNG

Die biblische Geschichte handelt von einer jungen Frau, die den Besuch eines Engels erhält, der verkündet, dass sie Mutter werden wird. Nicht bloß Mutter, sondern die Mutter vom Sohn Gottes. Die Mutter Jesu. Es ist kein Zufall, dass der Engel zu ihr sagt, sie solle keine Angst haben. Denn das müssen Momente des Zweifels, der Fragen und der Angst für diese junge Frau gewesen sein. Sie ging zu einer anderen Frau, Elisabeth, die ebenfalls schwanger war. Durch den Besuch und das Gespräch mit einer erfahrenen Frau war Maria sicher, dass sie nicht allein und verlassen sein würde. Sie findet Solidarität und Liebe, wird in die Gemeinschaft und Fürsorge aufgenommen.

Die Begegnung dieser beiden Frauen, Elisabeth, die schon älter war und der ein Kind angekündigt wurde, das sie vor der Scham und Schande ihrer Kinderlosigkeit retten würde, und Maria, die Jüngere, die auch die Ankündigung einer Schwangerschaft erhielt. Durch ihre Schwangerschaft könnte sie geächtet werden, da sie noch Jungfrau und unverheiratet war. Es bedeutete eine Schande für ihre Familie und für den Mann, der versprochen hatte, sie zu heiraten. In beiden Fällen kommt es zu einer Mutterschaft, die auf ganz unterschiedliche Weise erlebt wurde und durch die damaligen patriarchalischen Traditionen in Frage gestellt wurde. Gleichzeitig bekommen die Normen und Rollen von Mutterschaft in der Geschichte eine enorme Weitung.

Durch den Besuch und die Umarmung, das Zusammensein, den Austausch ihrer Erfahrungen mit Angst und Zweifeln können die beiden Frauen gemeinsam Vertrauen



und Strategien zur Bewältigung ihrer Situation aufbauen. Diese Strategien zur Überwindung diskriminierender Realitäten für Frauen und Mädchen befähigen sie, eigene Rechte geltend zu machen und auszuüben. Damit sind sie für heute ein Beispiel, um sicherzustellen, dass Bildungs-, Gesundheits-, Kinderschutz- und andere Dienste für alle Frauen verfügbar werden, und ein unterstützendes rechtliches und politisches Umfeld geschaffen wird, um den Zugang zu Rechten zu gewährleisten.

Nach dieser Begegnung mit einer erfahrenen und weisen Frau geht die Geschichte weiter und wird eine Maria ans Licht bringen, die nun in der Lage ist, ihre eigene Stimme zu erheben. In einem prophetischen Lied wird sie eine kraftvolle Überwindung der Machtstrukturen ankündigen. Marias Lied, das Magnificat, verheißt neue und ausgewogene Machtstrukturen und Beziehungen. Das Lied ist eine gute Nachricht für die Armen, Unterdrückten und Diskriminierten. Eine transformierte Gesellschaftsordnung wird gefeiert.

Das Lied Marias verkündet die Größe Gottes in ihrem eigenen Leben. Das ist ihre Erfahrung, gesegnet zu sein. Gottes Gegenwart in ihrem Leben verhilft ihr von einer Position, in der sie verwundbar war, zu einer starken, prophetisch sprechenden Persönlichkeit, die eine soziale und wirtschaftliche Veränderung ankündigt. So gesehen bedeutet gesegnet zu sein, ein privilegiertes Leben zu führen, mit reichlich Nahrung und materiellen Ressourcen und guten Lebensbedingungen. Aber was durch Marias Lied angekündigt wird, ist nicht diese Wohlstandsperspektive des Segens. Der Segen ist eine Überwindung der Macht, bei der die Reichen von ihrem Überfluss befreit werden und die Hungrigen gesättigt werden. Die Mächtigen werden ihrer Arroganz beraubt und gelehrt, ihren Nächsten zu lieben. Gesegnet zu sein ist eine Stärke, die die Menschen aus ihrer Komfortzone herausbringt, um Widerstand gegen Machtverhältnisse zu leisten, die Privilegien und Unterdrückung hervorrufen. Segnungen öffnen den Zugang zu den Ressourcen der Welt: Niemand wird zu viel haben, während andere darben müssen.

GESEGNET SEID IHR ...

Elisabeth wird Maria umarmen und mit kraftvollen Worten ermutigen, sich ihrem Leben zu stellen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

„Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist das Kind, das du gebären wirst! Selig ist sie, die geglaubt hat, dass der Herr seine Verheißungen an ihr erfüllen wird!“

Fragen: Kannten wir junge Frauen wie Maria, die als Jugendliche unter Erwartungen von bestimmten Rollenbildern leiden? Konnten wir für sie eine Elisabeth sein? Welche segensreichen Worte haben wir ihnen zugesprochen, um Hoffnung zu machen und ihre Würde wiederherzustellen?

Wenden wir uns an unseren Nächsten, an die Frauen, mit denen wir zu tun haben und mit denen wir unsere Erfahrungen von Schmerz und Angst teilen, und umarmen wir unsere Schwestern und flüstern Worte der Ermutigung und des Segens.

Abschlussgebet (Magnificat)





ERDE AN MENSCHHEIT: AUF DER SUCHE NACH ÖKOLOGISCHER GERECHTIGKEIT

Damon Mkandawire



1. Könige 17, 8-16

Rev. Damon Mkandawire

lebt in Sambia und leitet das Missionshospital der Vereinten Kirche von Sambia in Mbereshi. Er wurde schon früh als Umweltschützer aktiv, da in seinem Umfeld die Ausbeutung von Kupfer schwere Umwelt- und Menschenrechtsprobleme verursacht.

DIE REISE DER ÖKOLOGISCHEN GERECHTIGKEIT

Der heutige Text ist eine kurze, aber bewegende Geschichte aus dem ersten Buch der Könige. Er mag weit entfernt von der Erfahrung vieler von uns heute erscheinen; aber er ist in der Tat sehr relevant für einige der größten ökologischen Herausforderungen, vor denen Mutter Erde steht. Vor einigen Jahren haben die Verfasser der Erdcharta festgestellt: „Wir stehen vor einem kritischen Moment der Erdgeschichte, einer Zeit, in der die Menschheit ihre Zukunft wählen muss, und in jüngster Zeit haben Wissenschaftler begonnen, daran zu zweifeln, ob die Erde dieses Jahrhundert überleben wird.“

Wissenschaftler wie Lord Martin Rees glauben, dass es bis zum Ende dieses Jahrhunderts aufgrund des vom Menschen verursachten Klimawandels eine 50-prozentige Wahrscheinlichkeit für das Aussterben der Menschen gibt. Die junge Umweltaktivistin Greta Thunberg fügt nach den Vorstellungen der Klimaforscher jugendlich hinzu: „Unser Haus brennt“.

Oberflächlich gesehen erzählt 1. Könige 17,8-16 eine bekannte Geschichte von einem Propheten, der Wunder vollbringt. Eine Witwe und ihr Sohn, die fast verhungert sind, erhalten einen Ölkrug, der nicht austrocknet, und einen Kornvorrat, der nie leer wird. Eine so oberflächliche Lesart übersieht die Bedeutung der spezifischen Details dieses Textes, die überraschende Einblicke in die zeitgenössische Welt bieten.

Bilder von Nahrung und Wasser durchdringen diese Kapitel. Der Zyklus wird von zwei Szenen umrahmt, in denen Gott Elia ernährt (17,4-7 und 19,5-9). Der Zyklus zeigt das Zusammenspiel von Religion und Politik in einer nationalen Krise. Die Dürre ist das Ergebnis der Religionspolitik von Ahab, und sie wird durch einen langen, von der Regierung geförderten Wettstreit zwischen konkurrierender Religionen verlängert. Dieser Wettstreit mit den Propheten Baals in Kapitel 18 wird nicht dadurch gewonnen, dass Elia das Feuer vom Himmel herabrufft, sondern erst als Wolken am Horizont erscheinen (18,44-45).

Elia versteckt sich in der Kerith-Schlucht, aber er kann dort nicht mehr bleiben. Die Dürre ist so stark, dass der Bach, von dem er abhängig ist, ausgetrocknet ist. Elia hat keine andere Wahl als zu gehen, damit er nicht verdurstet. Elia wird zu den schwächsten Gliedern der Gesellschaft geschickt, einer Witwe und ihrem Kind. Genau wie in dieser biblischen Erzählung ist es offensichtlich, dass die verwundbarsten Menschen in der Umwelt- und Wasserkrise die Frauen und Kinder sind. In Afrika zum Beispiel sind es die Frauen, die Wasser holen, die Brennholz suchen, die das Land bearbeiten und somit am stärksten vom Klimawandel betroffen sind.



Frage 1: Welche Auswirkungen hat die Dürre auf Frauen und Kinder im Text?

1. Hunger: Wir stellen fest, in welchem Zustand sich die Witwe befand; sie und ihr Kind hatten nichts zu essen außer der kleinen Menge Mehl und Öl.
2. Mangelnde gemeinschaftliche Betreuung der Schwächsten: Bedeutet das, dass diese Frau und ihr Kind nie jemanden hatten, der ihnen half? Das ist die Welt, in der wir heute leben. Die Menschen sind zu selbstsüchtigen Wesen geworden, es geht um mich, mich und nur mich. Wir wissen nicht mehr, was es bedeutet, Hüter des anderen zu sein.
3. Eine Schwachstelle in Bezug auf „Menschen Gottes“ und Wunder (Nahrung/Geld/Reichtum): Wir betrachten solche Passagen oft aus einem positiven Blickwinkel, aber gab es tatsächlich keine Männer, an die Elia sich hätte wenden können?

Frage 2: Warum rettet Gott diese arme phönizische Witwe und ihr Waisenkind?

Auf diese Frage gibt es wahrscheinlich viele Antworten, aber lasst mich hier einmal zwei anbieten: Betrachten wir zunächst die Großzügigkeit der Frau: Sie teilte mit einem Fremden ihre letzte verbliebene Nahrung. Sie teilte alles, was sie hatte, auch später, in ihrem Haus. In diesen kleinen, aber bedeutenden Taten liegt etwas Kraftvolles, Befreiendes, aber auch Tiefes: etwas wunderbar Befreiendes, weil diese Großzügigkeit durch Gottes Gnade so verwandelnd wirkt; sie kann eine verzweifelte Situation in eine Situation der Hoffnung und Erneuerung wandeln. Aber diese Handlungen sind auch zutiefst unangenehm: Sie erinnern uns daran, was Gott von dir und mir verlangt. Gott wünscht sich unsere Liebe – eine Liebe, die alle unsere Herzen, unseren Verstand, unsere Seelen und unsere Kraft einbezieht. Und dazu gehört auch die Bereitschaft, von allem etwas zu abzugeben, anstatt sich besitzergreifend und egoistisch an alles zu klammern, was wir haben. Um die Gefahr des vom Menschen verursachten Klimawandels und der anderen ökologischen

Herausforderungen abzuwenden, müssen wir unsere Lebensweise ändern, umso mehr, wenn wir einen großen CO₂-Fußabdruck haben. So werden wir beispielsweise mit kraftstoffeffizienteren Mitteln mit weniger Emissionen reisen, weniger Fleisch essen, für CO₂-Ausgleiche sorgen und viele andere kleine, aber wichtige Maßnahmen ergreifen müssen. Wir werden auch ändern müssen, wie wir unser Geld investieren und wie wir unsere anderen Ressourcen und Fähigkeiten nutzen. Das sind relativ einfache Dinge im Vergleich zu den Herausforderungen, vor denen die Witwe steht. Aber wenn wir nicht bereit sind, auch nur kleine Änderungen im Lebensstil vorzunehmen, um unsere Fürsorge für Gottes Schöpfung zu demonstrieren, was sagt das darüber aus, wer wir als Menschen sind? Messen wir unseren Wert an den Dingen, die wir erworben haben und besitzen, oder daran, dass wir Kinder Gottes sind?

Zweitens erinnert uns die Geschichte der Witwe von Zarephath nicht nur an den Befehl, unseren Nächsten zu lieben, sondern auch daran, einen umfassenden Blick darauf zu werfen, wer unser Nächster ist. In Bezug auf den Klimawandel ist die gesamte Menschheit und die gesamte Schöpfung unser Nächster – und die Reichweite dieser Menschheit ist groß, sie durchquert Zeit und Raum. Denn die Treibhausgasemissionen, die wir hier produzieren, beeinflussen, wenn auch in sehr bescheidener Weise, das Wohlergehen der Menschen auf der ganzen Welt und das noch dazu nicht zeitlich begrenzt. Unser heutiges Handeln wird daher unzählige Generationen betreffen. Als Gottes Geschöpfe und in der Ökumene sind wir in einem gemeinsamen Miteinander verbunden: „Der Schöpfer hat die Heiligkeit des menschlichen Lebens mit der des Lebens selbst verbunden“. Daher, „wenn wir berufen sind, eine Beziehung zu unserem Schöpfer zu haben, sind wir zugleich auch zur Verantwortung für die





nichtmenschliche Welt berufen“. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Wir müssen daher Ehrfurcht vor dem Leben als Ganzem haben. Das bedeutet nicht, dass wir die Schöpfung statt dem Schöpfer anbeten, aber wir müssen in der Art und Weise, wie wir unser Leben führen, unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung und all ihren Wundern zeigen.

Frage 3: Zu welchen individuellen Handlungen willst du dich verpflichten, um eine gute Verwalterin / ein guter Verwalter der Schöpfung zu sein?

ABSCHLUSSGEBET

Eine(r): Wir beten für die Wasser der Welt, damit sie wieder gesund werden und mit reichem Leben erfüllt werden.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir beten für den Boden der Erde, dass sein Reichtum geschützt wird, um reiche Ernten für alle zu sichern.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir beten für alle Geschöpfe, die die Erde mit uns teilen, dass ihre Schönheit und Vielfalt erhalten bleibt.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir beten für unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt, die von den Auswirkungen des Klimawandels direkt betroffen sind und sein werden.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir beten für zukünftige Generationen, mögen sie aus unserer Umweltverantwortung lernen und gute Verwalter sein, die einfach und in Harmonie mit deiner ganzen Schöpfung leben.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir beten für alle Menschen, dass wir mit einem Geist der Sorge um die Zukunft unserer Umwelt erfüllt werden, der Ausbeutung der knappen Ressourcen der Erde ein Ende setzen und als verantwortungsbewusste Verwalter leben, die die Gaben der Schöpfung schützen und respektieren, die Gott in unsere Hände gelegt hat.

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

Eine(r): Wir bitten um Weisheit für Entscheidungsträger in Australien und auf der ganzen Welt, dass wohlhabende Nationen Änderungen vornehmen für den Schaden, den sie der Umwelt zugefügt haben und kreative und gerechte Lösungen finden können, um die gesamte Schöpfung zu schützen [und Klimagerechtigkeit zu gewährleisten].

ALLE: **Gott der Schöpfung, hilf uns, die Schöpfung zu respektieren und zu erneuern.**

(Übernommen aus dem Earth Day Prayer Service, Education for Justice, www.educationforjustice.org)





ENTMENSCHLICHUNG UND GEWALT GEGENÜBER FRAUEN

Fulata Lusungu Moyo



**Richter 19,1-30:
Die Schandtat von Gibeä in Benjamin**

Dr. Fulata Lusungu Moyo

ist Logotherapeutin und Humanwissenschaftlerin der Schule für Religion und Theologie der Universität KwaZulu-Natal, Südafrika, und Beraterin für Traumaheilung beim Ökumenischen Rat der Kirchen. Ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit gilt der Überwindung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt.

GEWALT GEGENÜBER FRAUEN

Weltweit haben 35 Prozent der Frauen sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt erlebt. Von 87.000 Frauen, die 2017 getötet wurden, wurden 58 Prozent von engen Partnern der Familienmitglieder getötet. 71 Prozent der weltweit gehandelten Menschen sind Frauen und fast drei von vier Frauen und Mädchen werden zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung gehandelt. Es wird geschätzt, dass 650 Millionen Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt geheiratet haben, bevor sie 18 Jahre alt waren. In Indien wird geschätzt, dass alle 15 Minuten ein Kind sexuell missbraucht wird. Gemäß einer Studie des Instituts gfs.bern für Amnesty International aus dem Jahr 2017 ist jede fünfte Schweizerin Opfer sexueller Gewalt geworden.

Die Erzählung aus dem Buch Richter 19 ist also die Geschichte unserer Gemeinschaft. Richter 19 ist eine der schrecklichsten Geschichten in der Bibel. Es ist keine Geschichte, die man als Gute-Nacht-Geschichte lesen kann, oder eine Geschichte, die man einem kuschelnden Kind erzählt, dass auf den Knien seiner Mutter sitzt.

DER KONTEXT DER ERZÄHLUNG

Den Leviten zu drängen, zu bleiben, und die letztendliche Entscheidung des Leviten, seinen Aufenthalt nicht zu verlängern, sondern am fünften Tag spät zu gehen, könnte eine gewisse Spannung bedeuten. Nachdem das Paar so spät aufgebrochen war, benötigte es Gastfreundschaft, um seine Heimreise für die Nacht sicher zu unterbrechen. Der Levit weigert sich, in Jebus (Jerusalem) zu rasten, dass damals eine fremde Stadt war. Stattdessen beschließt er, weiter nach Gilbea oder Rama zu reisen, was benjaminitische Städte, also Verbündete waren. Ein alter Mann bietet ihnen Gastfreundschaft und rettet sie davor, die Nacht auf dem Marktplatz verbringen zu müssen. Als die Männer der Stadt forderten, sexuelle Beziehungen mit den Leviten zu haben, zeigt die Reaktion des alten Mannes deutlich, dass es der Levit als männlicher Gast war, für den er bereit war, Sorge zu tragen und ihn zu beschützen. Seine Bereitschaft, seine jungfräuliche Tochter anzubieten, bevor die Frau angeboten wurde, zeigt eine beunruhigende Realität, nämlich, dass Frauen oft als „Verbrauchsgüter“ (entbehrlich) im Dienste der Männer angesehen wurden.

Frage 1: Was passiert mit der namenlosen Frau, die der Bande der Stadtmenschen gegeben wird?

Frage 2: Was glaubt ihr, was mit dem Leviten und dem Gastgeber passiert ist, als die namenlose Frau vor dem Haus war?



WARUM STEHT SO EINE SOLCHE ERZÄHLUNG IN DER BIBEL?

Richter 19 ist eindeutig einer jener biblischen Texte, die Phyllis Trible als „Texte des Terrors“ bezeichnet: Texte, auf die die Gemeinde, nachdem sie sie gelesen hat, nur schwer antworten kann mit: „Das ist das Wort Gottes! Dank sei Gott!“. Tatsächlich sind solche Texte kaum Teil des üblichen Tagesablaufs. Einige Gelehrte argumentieren, dass diese traurige Geschichte als Erinnerung an die Israeliten aufgezeichnet wird, um zu zeigen, dass es gut war, von der Herrschaft der Richter zur monarchischen Herrschaft überzugehen. Andere haben argumentiert, dass solche schrecklichen Geschichten aus dem biblischen Kanon entfernt werden sollten, da sie keinen Hinweis auf die rettende Gnade eines liebenden Gottes haben.

Die Anwendung von kontextueller Bibelarbeit hilft bei solchen Texten, kontextuelle Realitäten, die solche biblischen Narrative verkörpern, zu verdeutlichen. Wir können uns von den nachfolgenden Aktionen des Leviten abstoßen lassen: die Frau nach Hause bringen (es ist unklar, ob sie lebendig oder tot war), sie zerstückeln und ihre Körperteile im ganzen Land verteilen mit der Botschaft: „Ist so etwas schon einmal passiert, seit die Israeliten aus Ägypten befreit wurden?“

Doch die Statistiken über sexuelle Gewalt und Intimpartner-Morde zu Beginn dieser Bibelarbeit zeigen uns, dass die Probleme, mit denen wir in unserer Generation konfrontiert sind, nicht neu sind. Im Gegensatz zur Realität in der Zeit der hebräischen Bibel leben wir in einer Generation, in der die Achtung der Menschenrechte stark

im Vordergrund steht. Im Jahr 2019 ist der 70. Jahrestag der Genfer Konventionen von 1949; wir haben noch elf Jahre Zeit für die Umsetzung der SDGs 2030. Doch die weiblichen Körper bleiben Schlachtfelder in „friedlichen“ Ländern. In bewaffneten (Post-)Konfliktzonen ist die Vergewaltigung nach wie vor eine aktive Kriegswaffe, und Dr. Denis Mukwege hat sehr viel damit zu tun, Frauen und Mädchen medizinisch zu unterstützen, die von Gruppen vergewaltigt wurden.

Frage 3: Kennen wir Frauen und Mädchen in unserem gesellschaftlichen Umfeld, die sexuell, seelisch oder auf eine andere Weise ausgebeutet werden?

Frage 4: Welche Ressourcen haben wir in unserer Gemeinschaft, die zum Schutz, zur Verteidigung oder zur Gewährleistung der Gerechtigkeit für solche Frauen/Mädchen eingesetzt werden können?

Frage 5: Was machen wir mit den bekannten Tätern?

Die individuelle Tragödie der misshandelten Frau ist sehr deutlich, und doch finden die Täter in der Bibel-erzählung Ausreden, Vorurteile und politische Theorien, die sie davon abhalten, die Tatsache des menschlichen Leidens zu akzeptieren. Die Tragödie verstärkt weitere Tragödien. Rache und Gewalt eskalieren und Traumata entstehen. Sowohl in der Geschichte aus der Bibel als auch in den oben genannten Kontexten ist der Mangel an Gerechtigkeit für die einzelnen Frauen am schmerzhaftesten. Ihre Körper sind durch die achtlose Gier der Männer verelendet. Aber die Reaktion der ihnen nahestehenden Menschen ist oft Scham, Ekel und weitere Gewalt.





WIE BRECHEN WIR DIE STILLE UND MOBILISIEREN ZUR VERÄNDERUNG?

Wenn wir das nächste Mal mit den Verletzten konfrontiert werden, lasst uns nicht schweigen, sondern „es beachten, trösten und ansprechen“: Sexuelle Gewalt ist Sünde und Blasphemie gegen Gott. Wir müssen dagegen institutionelle Maßnahmen einsetzen wie: Verhaltenskodex, frei zugängliche und einfache Meldeverfahren für Missbrauch und Belästigung, Kinderschutzrichtlinien, Richtlinien zur Geschlechtergerechtigkeit.

ABSCHLUSSGEBET

Eine(r): Du bist der Gott, der die Ungerechtigkeiten, den Missbrauch, die rohe Gewalt an deinen Kindern sieht, wenn alle anderen die Augen davor verschließen. Wir fragen uns, ob du hörst und siehst, wenn unsere Töchter, Söhne, Geschwister auf der ganzen Welt verbal oder körperlich missbraucht, entführt, vergewaltigt, zerstückelt und ermordet werden.

Und doch, inmitten der Gewalt und der unmenschlichen, entmenschlichenden Handlungen, wissen wir, dass du da warst, in den Tränen, in der trotzigen Stille, im Entsetzen und in der ruhigen, schwachen Stimme, die darauf besteht, dass das Blut deiner Kinder aus der Erde schreit.

Alle: Wir haben diejenigen, die du in unsere Obhut gegeben hast, im Stich gelassen, besonders die Frauen und die Schwachen. Vergib uns, Herr.

Eine(r): Zu oft haben wir geschwiegen, in der Hoffnung, dass das Problem gelöst würde, und haben so getan, als ob dieses Problem nicht Teil unserer Realität wäre. Vergib uns, Herr.

Alle: Wir haben uns für Wandlung eingesetzt, haben danach gerufen, haben uns den verschiedenen Kampagnen angeschlossen und uns auf allen Ebenen des uns zur Verfügung stehenden politischen Spektrums engagiert.

Eine(r): Wir bitten dich Gott, bewirke die Veränderung in unseren Gesellschaften mit deiner Kraft und deiner Liebe.

Alle: Wir hatten Angst. Angst, uns zu äußern, Angst, dass wir dafür zur Rechenschaft gezogen werden, dass wir auf Veränderungen in unserem Umfeld bestehen.

Eine(r): Wir bitten dich Gott, hilf uns durch deine Kraft und Liebe, uns gegen Ungerechtigkeit zu wehren.

Alle: Wir übergeben dir die Fürsprecher und Unruhestifter, Betroffene, Täter, Opfer und Überlebende. Wir öffnen uns für die Veränderung, die deine heilende Gnade bringen kann. Heile, erneuere und belebe Körper, Geist und Seele, die durch sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt misshandelt wurde. Hört und mischt euch ein, wir beten, denn du siehst und greifst ein.

Amen.





FRAUEN UND FRIEDENSFÖRDERUNG

Rebecca Sangeetha



1 Samuel 25:1-35: David und Abigail

Rebecca Sangeetha

ist PhD für neutestamentliche Studien am King's College in London. Sie engagierte sich viele Jahre für benachteiligte Frauen in Indien. Derzeit lebt sie in der Schweiz und arbeitet für den Lutherischen Weltbund.

DIE REISE DER FRAUEN IN DER FRIEDENSFÖRDERUNG

Wähle einige Teilnehmende im Voraus aus, die der Gruppe den Bibeltext vorlesen. Lade sie ein, die Geschichte zu inszenieren, indem sie sich mit den verschiedenen Charakteren aus der Erzählung identifizieren.

Verständnis unseres globalen Kontexts

Was sind die Hauptursachen für Konflikte in unserer heutigen Welt? An wen denken wir, wenn wir das Wort Friedensstifter hören? Was sind die Symbole des Friedens in eurem Umfeld? Wenn wir Friedensstiftung unter dem Aspekt der „Repräsentation“ betrachten, mag sie männlich dominiert sein, aber wenn wir Friedensstiftung aus dem Blickwinkel der „Aktion“ betrachten, können wir auch Frauen in der Rolle von Friedensstiftern finden.

Seid ihr mit dieser Aussage einverstanden? Stimmt das in eurem Umfeld? Glaubt ihr, dass Frauen Konflikte und Gewalt anders erleben und darauf reagieren als Männer? Inwieweit sind Menschen der Meinung, dass Gewalt die beste Strategie zur Schaffung von Frieden ist? (Investitionen in Waffen, Atomwaffen, Militär sind allesamt Zeichen für den Mythos, dass der einzige Weg, die Welt friedlich und sicher zu machen, der von Gewalt und Bedrohung ist).

Den Text verstehen

Dies ist ein ungewöhnlicher biblischer Text, in dem wir eine Frau antreffen, die erstens mit Namen genannt wird und zweitens eine aktive Rolle bei der Lösung einer möglicherweise konfliktreichen Situation spielt. Dies steht im Gegensatz zu anderen biblischen Texten, in denen Frauen als Opfer von Gewalt und Konflikten dargestellt werden.

Frage 1: Kennt ihr andere biblische Texte, in denen eine Frau als Friedensstifterin dargestellt wird?

Frage 2: Was/Wer ist die Ursache für den Konflikt im Text? Warum? Welches sind die Hauptfiguren in der Geschichte? Wer erkennt die Führungsrolle Abigails an?

Frage 3: Glaubt ihr, dass Davids Handlung gerechtfertigt ist? Seht ihr seine Handlung als eine, bei der ein Führer versucht, einen Konflikt mit Gewalt zu lösen?

Frage 4: Wie überwindet Abigail die Situation von einem potenziellen Konflikt hin zum friedlichen Zusammenleben?

Frage 5: Welche Strategien wendet sie an?



HINTERGRUNDMATERIAL

Wenn wir den Abschnitt gründlich lesen, sehen wir, dass Abigail die zentrale Figur im Text ist, um die sich die Geschichte dreht. Der Erzähler des Textes porträtiert Abigail und Nabal als komplett gegensätzliche Figuren. Abigails Abstammung wird nicht erwähnt, Nabals Abstammung schon. Er gehört zur Linie Kaleb, der zusammen mit Josua einer der einflussreichsten Führer der Israeliten war (4. Mose 13-14; 5. Mose 1,22-36; Jos 14,6-20).

Es ist auch interessant, dass Nabal in dieser Passage in Bezug auf seinen Reichtum und Besitz vorgestellt wird. Weder Reichtum noch Abstammung machen eine Person weise oder friedlich. Tatsächlich kann die Liebe zum Besitz dazu führen, dass jemand absichtlich einen Konflikt auslöst.

Abigail als Friedensstifterin: Wie löst Abigail den potenziellen Konflikt? Welche Strategie wendet sie bei ihren friedensstiftenden Bemühungen an?

a) Abigail hört auf den Untergebenen: Verse 14-17. Sie handelt nach den Worten eines jungen Dieners.

b) Sie benutzt „versteckte Nachrichten“, reagiert auf Feindseligkeit und Hass mit Gastfreundschaft, Demut und Ehrlichkeit. Obwohl sie eine reiche und wohlhabende Frau ist, zeigt sie große Demut vor David. Alice Bach notiert: „In ihrer Rede betont Abigail weiterhin eine Machthierarchie und nennt David immer wieder ‚Lord‘ (adoni) und sich selbst ‚Dienerin‘ (amatekahhiphateka). Während ihre Taten zeigen, dass sie daran gewöhnt ist, Situationen zu kontrollieren, versichern ihre Worte David, dass sie ihm die Macht übergibt.“ Ihre Strategie ähnelt den Waffen der Schwachen: Das, was wie Schweigen und Billigung aussieht, kann in Wirklichkeit eine Strategie sein, die verletzte und unterdrückte Menschen praktizieren um zu überleben, während sie auf eine Gelegenheit warten, ihre Situation zu verändern.

c) Sie appelliert an Davids Moral und Vernunft. Sie hält ihn für ethisch verantwortlich. Es ist wichtig, in Konfliktsituationen niemanden zu entmenschlichen, auch wenn er Gewalttäter ist. Die Herausforderung besteht immer darin, die Wahrheit mit Liebe zu sagen.

FRAGEN ZUR PRAKTISCHEN ANWENDUNG DES TEXTES

Frage 1: Wie spricht dieser Text in unser Umfeld hinein? Kennen wir ähnliche Geschichten von Frauen in der Friedensförderung aus unseren Gemeinschaften?

Frage 2: Können wir etwas von Abigail lernen?

Frage 3: Was ist das Besondere? Wie kann sie uns helfen, unser Verständnis und unsere Praxis der Friedensförderung zu überdenken?

Wie entwickeln wir Strategien der Friedensförderung, die unsere Führungskräfte moralisch verantwortlich machen? Welche Strategien gibt es, um die Sichtbarkeit und Führung von Frauen in Friedensinitiativen zu verbessern?

Wie wollt ihr euch in die Arbeit der Friedensförderung einbringen, in einen Prozess der Wiederherstellung der Beziehung zu Gott, zwischen den Menschen und zur Schöpfung?





SCHLUSSGEBET

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zu ewigem Leben.

(Heiliger Franziskus von Assisi)





ICH LASSE NIEMANDEN ZURÜCK: JAIUS-TOCHTER UND DIE BLUTENDE FRAU

Fulata Lusungu Moyo



Markus 5, 21-43 / Lukas 8,40-56

Dr. Fulata Lusungu Moyo

ist Logotherapeutin und Humanwissenschaftlerin der Schule für Religion und Theologie der Universität KwaZulu-Natal, Südafrika, und Beraterin für Traumaheilung beim Ökumenischen Rat der Kirchen. Ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit gilt der Überwindung von sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt.

DIE REISE ZUR FÜLLE DES LEBENS FÜR ALLE: DIE AGENDA SDG 2030

Die heutige biblische Erzählung lädt uns ein, ein junges Mädchen von zwölf Jahren und eine ältere Frau kennenzulernen, der seit zwölf Jahren ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit, Pflege und ihre Rechte vorenthalten werden. Es ist interessant, dass es der Vater ist, und nicht die Mutter, die die Heilung seiner Tochter sucht. Könnte es sein, dass er wusste, dass er eine bessere Chance hatte, an Jesus heranzukommen als die Mutter des Mädchens? Oder ist dies ein gutes Beispiel für einen Vater, der eine veränderte Männlichkeit praktiziert, wonach Väter als präsent definiert werden, die aktiv in das Leben ihrer Kinder eingebunden sind? In diesem Fall werden wir letzteres annehmen, denn aktiv beteiligte Väter sind entscheidend, damit junge Frauen nicht allein gestellt sind in der Überwindung von Machtstrukturen. Väter und Männer können entscheidend dazu beitragen, dass Ausgrenzung aufgrund des Geschlechts keinen Raum bei uns findet und mitwirken, um gleichen und gerechten Zugang für alle zu gewährleisten.

Frage 1: Was wissen wir über Jairus?
(Verse 22, 23, 38, 40, 43)

Frage 2: Welche Instrumente für die Förderung von SDGs können wir aus der Art und Weise, wie er seine berufliche und elterliche Position nutzt, ablesen?

Die Frau mit ständiger Blutung galt als unrein und durfte daher keine anderen Menschen berühren oder gar an öffentlichen und heiligen Orten anwesend sein, da alles, mit dem sie in Kontakt stand, durch ihre Unreinheit als verunreinigt galt.

Nachdem sie so viele vergebliche Anstrengungen unternommen hatte und ständig entmutigt und frustriert wurde, glaubt sie doch noch an eine weitere Möglichkeit. Mutig und ganz bewusst verletzt sie jedes Tabu und überschreitet jede Grenze, um ihre Würde und Gesundheit wiederherzustellen. Jesus spürt ihre „kontaminierende“ Berührung inmitten so vieler anderer Berührungen, die er erfährt. Er nennt ihre Berührung „Glaube“ inmitten all der Stimmen von Jüngern, die ihre Meinung zu etwas äußerten, das sie nicht einmal verstanden. Soweit wir wissen, hätte diese Frau, wenn sie um Erlaubnis von denen um Jesus herum gebeten hätte, es nicht geschafft. Sie wäre unterdrückt und abgewiesen worden. Sie glaubte, dass nur die Berührung der Kleider Jesu ihr helfen könnte. Sie wollte ehrlich bekennen, was sie getan hatte, ohne Gefahr zu laufen, verurteilt zu werden, oder gar die Heilung zu gefährden, falls Jesus wütend wurde, weil sie es gewagt hatte, ihn unrein zu machen.

Frage 3: Haben wir in unseren Gemeinschaften mutige Frauen, die bestehende Tabus hinterfragen, um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit für sich und andere zu erreichen?

Frage 4: Welche Rolle spielen wir im Leben solcher Frauen und Mädchen?

In beiden Geschichten erfahren wir nichts von der Rolle, die andere Frauen spielen, außer der Erwähnung der Mutter in der Geschichte des kleinen Mädchens. Sowohl die Frauen als auch das Mädchen sind namenlos.



Da es die Erreichung der 17 Ziele der SDGs-Agenda erfordert, dass wir als Menschen aller Gesellschaftsschichten und Altersgruppen zusammenhalten:

Frage 5: Wie können wir sicherstellen, dass wir mehr Männer wie Jesus und Jairus haben, die die Heilung positiv begleiten: „Talitha cum“ („Kleines Mädchen, steh auf!“) und Ganzheit für jede Frau und jedes Mädchen prophezeien, die Geschlechtergerechtigkeit und Frieden ohne SGBV brauchen?

Frage 6: Wie können wir sicherstellen, dass die nicht wahrgenommenen Frauen, die bei der Begleitung und Heilung von Frauen und Mädchen eine ebenso wichtige Rolle spielen, sichtbar gemacht werden?

Jetzt, da wir diese Bibelarbeiten gemacht und unser Bewusstsein für die Kämpfe und Möglichkeiten geschärft haben, mit denen junge Frauen konfrontiert sind, und da wir Wege zur Gleichstellung und Gerechtigkeit der Geschlechter kennen – was wirst du als Einzelperson in deiner Gemeinschaft unternehmen, um gesellschaftlich Geächteten „Talitha cum“ zuzurufen oder das Andenken an jene (ob mit oder ohne Namen), die vergewaltigt und getötet wurden, wieder aufleben zu lassen?

Ein Beispiel für ein Gelöbnis, das Menschen eingehen können: die internationale White-Ribbon-Kampagne mit dem Versprechen:

„Ich schwöre, niemals Gewalt gegen Frauen zu begehen, zu entschuldigen oder zu schweigen, das ist mein Eid.“
(www.whiteribbon.org.za)

ABSCHLUSSGEBET

Möge Gott dich segnen mit Unbehagen gegenüber allzu einfachen Antworten, Halbwahrheiten und oberflächlichen Beziehungen, damit Leben in der Tiefe deines Herzens wohnt.

Möge Gott dich mit Zorn segnen gegenüber Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen, damit du nach Gerechtigkeit und Frieden strebst.

Möge Gott dich mit Tränen segnen, zu vergießen für die, die unter Schmerzen, Ablehnung, Hunger und Krieg leiden, damit du deine Hand ausstreckst, um sie zu trösten und ihren Schmerz in Freude zu verwandeln.

Und möge Gott dich mit der Torheit segnen, daran zu glauben, dass du die Welt verändern kannst, indem du Dinge tust, von denen andere meinen, es sei unmöglich, sie zu tun.

(Ein franziskanischer Segen)





GEBETSANLIEGEN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER CVJM DEUTSCHLANDS

Wir beten für die CVJM in den Städten, besonders für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden.

Wir beten für den Aufbau der geistlichen Arbeit „vie spirituelle“ im YMCA Togo.

Wir beten für die Weiterentwicklung der missionarischen Arbeit im YMCA Peru.

Wir beten für die Volontärinnen und Volontäre, die sich für ein Jahr in den YMCA in Peru, Togo, Indien, Kolumbien und China/Hongkong einbringen sowie die elf Incoming-Volontärinnen und -Volontäre in AG-Vereinen in Deutschland.

Wir beten für die Arbeit der AG-Vereine mit Geflüchteten.

GEBETSANLIEGEN DES CVJM BADEN

Wir beten für den YMCA Madurai in Indien, dass er sein Bauprojekt für das „Boys Home“ (Waisenhaus) wie geplant erfolgreich fortsetzen kann und dass wir im CVJM Baden geeignete junge Menschen für den Einsatz in 2020 in der Behindertenschule des YMCA Madurai finden.

Wir beten für die jungen Menschen, die nach ihrem erfolgreichen Abschluss in den Schulen und Ausbildungsstätten des YMCA Kenia auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, dass sie endlich die Möglichkeit erhalten, durch ihren Arbeitslohn dem Teufelskreis der Armut zu entkommen und für sich und ihre Familien sorgen zu können.

Wir bitten für die palästinensischen Christinnen und Christen, dass sie sich nicht entmutigen lassen und nicht aus dem Heiligen Land wegziehen und für die Lifegate-Kinder, die unter „Schmetterlingshaut“ (Epidermolysis bullosa) leiden, um neue Erkenntnisse die Krankheit zu behandeln sowie um Offenheit der einheimischen Ärzte, diese Erkenntnisse einzusetzen.

Wir beten für den Prozess der interkulturellen Öffnung in CVJM-Vereinen, dass Ehrenamtliche Weisheit, Liebe und Kraft erhalten, offen auf Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zuzugehen und sie in bestehende Angebote mit hineinzunehmen.

Wir beten für die Jungschararbeit im CVJM Baden und dafür, dass sich immer wieder neu Mitarbeitende für diese tolle Arbeit begeistern und finden lassen.



GEBETSANLIEGEN DES CVJM BAYERN

Wir beten für unsere Freiwilligen im YMCA Chile, dass sie im Glauben wachsen, Sprachbarrieren überwinden und prägende Erfahrungen machen können.

Wir beten für unsere bulgarischen Partner in Ruse und Hotanza, dass sie weiterhin voller Liebe, Engagement und Motivation unter Kindern, Jugendlichen und Roma-Familien unterwegs sind.

Wir beten für die chinesischen YMCA, dass sie den derzeitigen Herausforderungen und Hindernissen Stand halten und gute Partnerschaften zu bayerischen Ortsvereinen entstehen.

Wir beten für die anstehende Konferenz von „UNIFY Europe“ vom 12. bis 15. März 2020 auf der CVJM-Burg Wernfels, dass Menschen ermutigt und herausgefordert werden, das „C“ im CVJM zu stärken.

Wir beten für das Praktikum von Samuel im YMCA Cameroon und die entstehenden Beziehungen, dass Gott sie segnet und stärkt!

GEBETSANLIEGEN DES CVJM DEUTSCHLAND

Wir beten für die Mitarbeitenden im CVJM Deutschland, in der Geschäftsstelle, im Bildungswerk, der Akademie und in den Gästehäusern. Wir beten um Kraft für die vielfältigen Dienste, für Weisheit, Kreativität und Inspiration für alle Aufgaben. Wir beten darum, dass das Miteinander gestärkt wird.

Wir beten für die Vorbereitung des Kongresses „Basecamp21“ und dafür, dass dieser Kongress einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, Zukunftsperspektiven für die CVJM-Bewegung in Deutschland zu entwickeln. In diesem Zusammenhang blicken wir dankbar auf die langjährige Geschichte des CVJM zurück.

Wir beten um Weisheit, um als CVJM-Bewegung unseren Platz und unsere Rolle in der Gesellschaft zu finden und zu stärken. Wir wollen immer wieder darauf hören, wo Gott uns einsetzen und gebrauchen will.

Wir beten um ein gutes Miteinander in der CVJM-Bewegung als Ganzes. Die CVJM-Arbeit in Deutschland ist vielfältig und wir beten darum, dass wir die Vielfalt als Bereicherung sehen können und in aller Verschiedenheit Jesus als Zentrum erkennbar bleibt.



GEBETSANLIEGEN DES EJW-WELTDIENSTES

Wir beten für die jungen Menschen, die sich im FSJ oder BFD einbringen. Wir bitten um gute Erfahrungen und Begegnungen, die sie für ihr Leben positiv prägen. Wir beten dafür, dass diese jungen Menschen die Hoffnung des Evangeliums für sich entdecken und ihr Freiwilligendienst für sie und andere zum Segen wird.

Wir beten für „Theo Livestream“: dass dieses Verkündigungsformat Menschen berührt und sie Glauben entdecken und vertiefen. Wir beten für alle, die sich mit ihrer Kraft und Zeit einbringen. Wir beten dafür, dass Theo Livestream dazu beiträgt, dass Menschen erleben, welche Bedeutung der Glaube an Jesus Christus für ihren Alltag hat.

Wir beten für die weltweite Partnerschaftsarbeit und deren Chancen und Herausforderungen. Herr, hab Dank, dass die christliche Kinder- und Jugendarbeit neue Perspektiven schenkt und junge Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, im Glauben und bei Lebens-themen, stärkt und begleitet.

Wir bitten für die Leitungsverantwortlichen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen im YMCA, für die Kirchen, deren Jugendorganisationen und diakonischen Projekte, schenke ihnen Weisheit für Entscheidungen, Freude an den Aufgaben und stets ein offenes Ohr und Herz für den Nächsten. Wir bitten um deinen Segen für die Projekte und die beteiligten Menschen.

Wir beten für Frieden in den Krisenregionen dieser Welt und für Menschen, die auf der Flucht sind und verfolgt werden. Wir beten für Bewahrung der YMCA-Partner in Äthiopien, Eritrea, Nigeria, Palästina, Sudan und Südsudan und um Mut und Kraft, sich für Versöhnung und gegen Terror und Ungerechtigkeit einzusetzen. Wir beten für politische Verantwortungsträger und deren Entscheidungen und Handlungsfelder, die den Menschen und der Schöpfung dienen.

GEBETSANLIEGEN DES CVJM NORDDEUTSCHLAND

Wir beten für unsere Partner und Geschwister in Indien und danken dir für den Dienst, den sie als Christinnen und Christen in ihrer Gesellschaft tun. Besonders bitten wir dich für die Projekte, die von Vereinen des CVJM im Norden unterstützt werden: die Behindertenschule des YMCA im südindischen Madurai, das Projekt „Bildung für Slumbewohner“ im YMCA Ranchi und die Kinder- und Jugendarbeit des YMCA in der Großstadt Bhubaneswar. Wir danken dir für die Projekte und bitten dich, dass die Geschwister in Madurai, Ranchi und Bhubaneswar einen guten Dienst in ihren Städten tun und so ein Zeugnis für dich sind.

Wir beten für unseren „WeltWeit“-Arbeitskreis und alle Mitarbeitenden und danken dir für die Kraft, die sie in diese Arbeit investieren. Wir bitten dich darum, dass wir bei uns im CVJM Norddeutschland weiterhin in der „WeltWeit“-Arbeit aktiv bleiben und deutlich machen, dass wir Teil einer weltweiten Gemeinschaft sind.

Wir beten für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterwegs sind. Gib ihnen Freundschaft zu Menschen, Mut von ihrem Glauben zu erzählen und Gelassenheit und Klarheit, wenn sie in schwierige Situationen kommen.

Wir beten für die mitarbeitenden Frauen und Männer in den Vorständen. Lass sie erwartungsvoll in die Zukunft sehen und Entwicklungsprozesse in den Vereinen und Mitgliedsverbänden voranbringen. Lass sie gemeinsam danach fragen, was dein Plan für die Menschen im Norden ist, und wo du sie gebrauchen möchtest.



GEBETSANLIEGEN DES CVJM PFALZ

Wir beten für unsere Volontärinnen Annika Stock und Jana Engel, die seit dem 1. September in der Kindertagesstätte „Ana Frank“ des ACJ Costa Rica leben und arbeiten. Schenke du, Gott, gutes Gelingen, gute Begegnungen und Bewahrung. Wir danken auch für die gute Heimkehr unserer Volontäre Christine, Mara und Daniel, die gut und wohlbehalten wieder in Deutschland angekommen sind.

Wir danken für 1.400 Kinder und Jugendliche, die in den Sommerferien auf 28 Programmwochen der Ortsvereine im CVJM Pfalz unterwegs waren. Danke, lieber Vater, für die Bewahrung auf allen Wegen, für die Kreativität der Mitarbeitenden und schenke eine bleibende Segensspur.

Wir beten für die Impulse und Ideen, die wir in London bei „YMCA175“ erhalten haben. Schenke den Teilnehmenden des Kongresses in London, dass diese Impulse die Arbeit des pfälzischen und deutschen CVJM beflügeln.

Wir beten für unsere neue Mitarbeiterin Lea Wild, die seit dem 15. September als Bildungsreferentin des CVJM Pfalz arbeitet, schenke ihr ein gutes Ankommen und eine glückliche Hand.

Wir bitten für unsere Ehren- und Hauptamtlichen im Team des CVJM Pfalz, schenke ihnen allen ein offenes Herz für deine Gegenwart, ein offenes Ohr für die Menschen in der Pfalz und eine glückliche Hand für die Arbeit am Reich Gottes.

GEBETSANLIEGEN DES CVJM SACHSEN

Wir beten für fruchtbringende Dienste aller Ehren- und Hauptamtlichen in den Vereinen des CVJM Sachsen, die sich in der Arbeit mit Geflüchteten und Asylsuchenden engagieren.

Wir beten für die FSJ-Freiwilligen des CVJM Sachsen, dass sie durch ihren Dienst wertvolle Erfahrungen sammeln und an der Ausbreitung des Reiches unseres Meisters mitwirken können.

Wir danken für das CVJM-Schiff im Herzen Dresdens und bitten hier um viele wegweisende und verbindende Begegnungen junger Menschen aus vielen Ländern.

Wir beten für gelingende missionarische Projekte in der Sport- und der TEN SING-Arbeit, damit junge Menschen mit der frohen Botschaft erreicht werden können.

Wir beten für Wachstum in unseren internationalen Partnerschaften mit DOMUS in Rumänien und „Youth Alive Ministries“ in Südafrika.



GEBETSANLIEGEN DES CVJM SACHSEN-ANHALT

Wir beten für unser gemeinschaftliches Miteinander.

Wir beten für die Situation in unserem Gästehaus „Huberhaus“.

Wir beten für den Vorstand und die Geschäftsstelle, dass wir notwendige Fragen gut klären und in Weisheit entscheiden können.

Wir beten für offene Türen in den Ortsvereinen, damit unser Miteinander im CVJM Sachsen-Anhalt wachsen kann.

Wir beten für die Vorbereitungen von Konficastle, dass wir Mitarbeitende finden und Jugendliche Tage auf Schloss Mansfeld erleben können, die sie im Glauben und in ihrer Persönlichkeit stärken.

GEBETSANLIEGEN DES CVJM SCHLESISCHE OBERLAUSITZ

Wir beten für die syrische Bevölkerung. Erbarme dich über dieses zerrissene Volk. Segne alle „Verbinder und Helfer“, die in nächster Zeit in das Land gehen werden. Segne sie mit Weisheit und Mut, damit sie das Richtige und Notwendige tun und nicht zwischen die Fronten kommen.

Wir beten für Rumänien. Wir bringen dir die Vielfalt, die oft eine Not ist. Ermutige die Christinnen und Christen unter Rumänen und Ungarn und die Sinti und Roma, dass sie das Band der Vergebung und des Friedens knüpfen.

Wir beten für den YMCA im Niger. Bitte öffne du Türen und schenke du die Finanzen, damit die Vision von einem YMCA-Zentrum Wirklichkeit wird. Baue du eine starke Gemeinschaft der Christinnen und Christen über Konfessionen hinweg.

Wir beten für „Lifegate“ in Bet-Jala. Führe und gestalte du den Abschied von Burkhard Schunkert. Segne die Mitarbeitenden, dass sie aus deiner Liebe heraus die Kinder und Jugendlichen lieben und fördern.

Wir beten für alle Koordinatorinnen und Koordinatoren von weltweiten Projekten. Erfülle sie mit Weisheit und Mut. Segne sie mit Augen, die auch das Unsichtbare sehen, damit dein Wille in der jeweiligen Situation geschieht und nicht Kulturen transportiert werden.



GEBETSANLIEGEN DES CVJM THÜRINGEN

Wir beten für Kinder und Jugendliche in Thüringen, dass sie mit dem Evangelium in Kontakt kommen, Gott kennenlernen und Gott die Arbeit der CVJM in Thüringen segnet.

Wir beten für die jungen Menschen in Deutschland, dass sie Gott in ihrem Alltag spüren und Beziehungen zu sich, zu ihren Mitmenschen und Gott gestalten, die zum Leben ermutigen.

Wir beten für unsere Geschwister im ACJ/YMCA Quindío in Kolumbien, dass sie mit ihren vielfältigen Gruppenangeboten junge Menschen zum Leben ermutigen und Leben durch Jesus verändert wird.

Wir beten für unsere Geschwister in Moldawien, dass junge Menschen dort Perspektiven sehen und der Gemeindebau vorangeht.

Wir beten für den weltweiten YMCA, dass Gott immer wieder Menschen in diese Gemeinschaft beruft und sie zur Ausweitung des Reiches unseres Herrn Jesus befähigt werden.

GEBETSANLIEGEN DES CVJM-WESTBUNDES

Wir beten für die Verantwortlichen des YMCA in Ghana, Westafrika. Sie wollen die Arbeit der Ortsvereine stärken.

Wir beten für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im YMCA Sierra Leone, Westafrika, die die YMCA-Häuser für sich als Treffpunkt entdecken.

Wir beten für die Entstehung neuer Gruppen und die Stärkung der bereits existierenden im CVJM (KIE) Ungarn.

Wir beten für die vier Volontärinnen und Volontäre aus dem CVJM-Westbund, die bis Juli nächsten Jahres im YMCA in Ghana mitarbeiten.

Wir beten für alle CVJM, die mutig neue Schritte wagen und Neues ausprobieren, damit Kinder und Jugendliche sich bei ihnen Zuhause fühlen.